



Zwi Perez Chajes Schule

Privatschule der Israelitischen Kultusgemeinde Wien mit Öffentlichkeitsrecht

ABRAHAM JOSHUA HESCHEL SCHOOL



Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung des Projektpartners	Seite 3
2	Projektbeschreibung	Seite 4
3	Projektbericht	Seite 6

Beschreibung des Projektpartners

Die Zwi Perez Chajes Schule der Israelitischen Kultusgemeinde Wien (ZPC) ist eine Privatschule. Erhalter ist der Verein zur Erhaltung der Zwi Perez Chajes Schule der Israelitischen Kultusgemeinde Wien. In einem viergeschossigen Gebäudekomplex (konzipiert für ca. 600 Kinder) sind ein Kindergarten (mit Krippe), eine Volksschule mit Hort und ein Realgymnasium untergebracht. Beide Schulen haben Öffentlichkeitsrecht auf Dauer.

Die Schule verfolgt die Ziele „Jüdische Erziehung, Allgemeinbildung, Persönlichkeitsentwicklung und Integration“ in einer komplexen Einheit. Diese Verbindung, die sich in allen Aspekten des Schul- und Kindergarten geschehens wieder findet, bildet die Charakteristik und Einzigartigkeit der ZPC-Schule.

Das Modell der Integration der ZPC wirkt einer Isolierung bzw. Benachteiligung aufgrund von Sprache, Kultur oder sozialem Hintergrund nachhaltig entgegen. Beginnend im Kindergarten bis zur Vollendung der Schulpflicht bzw. bis zur Reifeprüfung werden allen Kindern, unabhängig ihrer sozialen Herkunft, die gleichen Chancen geboten. Eingehend auf ihre persönlichen



Bedürfnisse werden sie entsprechend ihrer individuellen Begabung und Möglichkeiten gefördert und gefordert.

Wesentlich ist dabei, dass ALLE Kinder und SchülerInnen ALLE Möglichkeiten erhalten mit dem Ziel, ihnen den Weg zu bereiten, selbstbewusste und wertvolle Mitglieder der österreichischen Gesellschaft zu werden.

Die ZPC wird derzeit von 409 Kindern und Jugendlichen aus den unterschiedlichsten Ländern mit unterschiedlichen sprachlichen, kulturellen und sozialen Hintergründen besucht. 15% wurden nicht in Österreich geboren, 20% verfügen nicht über die österreichische Staatsbürgerschaft und rund 60% haben Deutsch nicht als Muttersprache.

Englisch wird als erste lebende Fremdsprache in den Sekundarstufen I und II (Realgymnasium) unterrichtet. Eine Verbindung

des klassischen Unterrichts gemäß Lehrplan mit zeitgemäßer Methodik ist uns ein besonderes Anliegen. So veranstalten wir jedes Jahr English in Action Wochen (Unterricht ausschließlich in englischer Sprache), Native Speaker sind immer im Unterricht eingebunden, Sprachreisen der 5. und 6. Klassen sind im Curriculum verankert. In der 6. Klasse können sich SchülerInnen für das Heschel Exchange Program bewerben.

Projektbeschreibung

Im Schuljahr 2011/2012 wurde die Initiative einer Schulkooperation zwischen der Zwi Perez Chajes (ZPC) Schule der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) Wien und der jüdischen Abraham Joshua Heschel School aus New York als ein langfristiges Projekt angelegt.

Der Projektrahmen sieht vor, dass es einmal jährlich einen gegenseitigen einwöchigen Austauschbesuch einer ausgewählten Gruppe von SchülerInnen des jeweiligen 10. Schuljahres geben soll. Im Zuge des Auswahlverfahrens werden von den interessierten KandidatInnen Bewerbungsunterlagen mitsamt einem qualifizierten Essay eingereicht und von einem kompetenten, aus mehreren Experten bestehenden Jury-Gremium unter der Berücksichtigung mehrerer – speziell den Inhalt und die Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen als auch das gesamte Leistungs- und Engagementbild der jeweiligen Kandidatur betreffenden – Faktoren bewertet.

Während des Austauschaufenthalts erfolgt die Unterbringung der BesucherInnen in den Familien der SchülerInnen der Gastgeberseite. Dadurch werden Kontakte und Freundschaften

geknüpft, die Sprachkenntnisse gefördert und die Beziehungen verstärkt. Ebenfalls steht die Teilnahme am Unterricht der Gastgeberschule an der Tagesordnung, was das jeweilige Schulsystem kennenlernen lässt, dieses näher bringt und für die Entstehung reichhaltiger und

jüdischen Jugendbewegungen.

Während sämtlicher Aktivitäten wird der Fokus nicht nur auf das Kennenlernen der anderen, sondern auch auf die Darstellung der eigenen Seite gelegt. Im Rahmen dessen nehmen die SchülerInnen der ZPC-Schule



wertvoller Erfahrungen sorgt. Der restliche Tagesverlauf beinhaltet gemeinsame Freizeitaktivitäten sowie kulturelle Erlebnisse unter Einbeziehung pädagogisch-didaktischer Inhalte im Rahmen des Bildungsauftrags. Den Schabbat – den jüdischen Ruhetag der Woche, der in der ersten Linie der Familie und der Spiritualität gewidmet ist – verbringt die Gruppe der BesucherInnen mit den GastgeberInnen in der Form von familiären und gesellschaftlichen Zusammenkünften, synagogalen Abläufen und Veranstaltungen der lokalen

eine repräsentative Rolle als Vertreter der österreichischen Gesellschaft als solche sowie der jüdischen Gemeinschaft im Besonderen ein. Dabei fungieren sie als junge jüdische Österreicher bei ihrem US-Besuch als Beispiel für die florierende gegenwärtige jüdische Infrastruktur in Wien und bringen mit sich den Beweis des durch die Unterstützung der Republik Österreich nach dem Holocaust wieder aufgebauten lebendigen jüdischen Lebens. Innerhalb ihres Gegenbuchs in Wien lernen die amerikanischen Jugendlichen im Zuge

von Stadtführungen, Begegnungen und Besuchen von Museen, Theatern und weiteren kulturellen Einrichtungen den österreichischen Alltag und seine Geschichte, Gegenwart und Kultur im Allgemeinen sowie speziell die verschiedensten jüdischen Aktivitäten kennen.

Dieses Projekt (re-)präsentiert auf eine wunderschöne Weise durch die SchülerInnen nicht nur die Republik Österreich und das von ihr unterstützte jüdische Leben – was als ein weiterer Beleg für seine Existenz und dynamische Entwicklung auch nach dem Holocaust betrachtet wird – den BürgerInnen der Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber, sondern es werden auch die Beziehungen zwischen den beiden Staaten gepflegt und vertieft, was einen weiteren Beitrag zur Völkerverständigung bildet.



Projektbericht Schuljahr 2014/2015

Es war wieder soweit. Fünf Schülerinnen und Schüler unserer 6. AHS hatten die einmalige Chance bekommen, an dem alljährlichen - seit 2011 nun bestehenden - Austauschprogramm mit der Heschel-High-School in New York teilzunehmen.

Am Sonntag den 1. Februar 2015 flogen die fünf SchülerInnen der 6. AHS – Dina Hermon, Shirel Katz, Shimon Shamonov, Ronen Shamuilov und Meital Yagudayev – in Begleitung von Frau Professor Sonja Schorn vom Flughafen Wien Schwechat über Amsterdam nach New York City.

Am JFK-Flughafen wurden wir mit vielen warmen Umarmungen empfangen und anschließend zu unseren Gastfamilien nach Hause gefahren, um uns dann für das erste Treffen mit den elf Heschel-SchülerInnen, die ebenfalls an diesem Programm teil-



nahmen, vorzubereiten. Das erste Treffen fand bei einer der SchülerInnen statt, die eine Superbowl-Party organisiert hatte.

Nach einem kurzen Kennenlernen und dem Anschauen des Superbowl-Spiels gingen wir zurück zu unseren Gastfamilien. Am nächsten Morgen machten wir uns nach einem großzügigen Frühstück auf den Weg zur Heschel-High-School, wo wir dann jeden Morgen an einer anderen Form des Morgengebetes teilnahmen. Am ersten Tag besuchten wir das „Madame Tussauds“ – wie auch das Jüdische Museum. Die Stadt faszinierte uns auf die unterschiedlichste und unvergesslichste Art und Weise, seien dies nun die musikali-



schen Aspekte New Yorks, die wir um ein Beispiel zu nennen – in Form einer Broadway Show bestaunen konnten - oder kulturelle und andere Attraktionen.

unendlich viele neue Erinnerungen beschert, vor Allem, daher wir da die gesamte Zeit mit den Heschel-Schülern verbringen und sie richtig kennenlernen

nenlernen der und das Kooperieren mit den Heschel-Schülern, die ebenfalls Teil des Austausch Programms waren und uns schon eine Woche danach mit ihrem Gegenbesuch erfreuten.

In Wien haben die Heschel-Schüler, um ein paar Beispiele zu nennen, das Haus der Musik und eine Oper in der Orangerie oder das Schloss Belvedere und das Albertina Kunstmuseum, besuchen dürfen, bei denen sie die musikalischen und künstlerischen Aspekte Wiens kenneleren konnten. Jedoch war eines der wichtigsten Momente der amerikanischen Schüler der Besuch zum damaligem größten Konzentrationslager Österreichs, Mauthausen, wie auch das Kennenlernen des jüdischen Wiens, wie bei einer Tour durch die Wiener Innenstadt. Den Schabbat in Wien können wir definitiv als einen unvergesslichen be-



Wir statteten China Town und der Lower East Side einen Besuch ab und fuhren mit einem Boot bei eisigem Wind zur Freiheitsstatue und nach Ellis Island und wurden so nach und nach mit der amerikanischen Kultur vertraut gemacht.

konnten.

New York hat uns im Laufe der ganzen Woche viele spannende, aufregende und vor allem unvergessliche Erlebnisse ermöglicht.

Jedoch war der Höhepunkt der ganzen Reise definitiv das Ken-

Jedoch sollte man trotzdem den jüdischen Aspekt des Austausch-Programms nicht vergessen. Diese Reise hat uns das Judentum in sehr vielen neuen Perspektiven nahe gebracht, wie zum Beispiel über das Leben eines jüdisch-amerikanischen Jugendlichen im normalen Alltag oder durch den Besuchen vieler verschiedener Synagogen, wie die Carlebach Schul, die wir am Freitagabend besuchten. Der Schabbat in New York hat uns



schreiben, den wir dank großzügiger Einladungen alle gemeinsam feiern konnten.

Beim ersten Treffen mit den Heschel-Schülern hätten wir es niemals für möglich gehalten, dass der Abschied voneinander so schwer fallen und vor allem so emotional sein würde.

Wir möchten uns daher wirklich aus ganzem Herzen bei dem Sponsor für diese einmalige, großartige und vor allem einzigartige Erfahrung bedanken. Dieses Austausch-Programm hat uns nicht nur viele faszinierende Sehenswürdigkeiten, viel Spaß und unvergessliche Erinnerungen ermöglicht, sondern auch

das Kennenlernen von jungen Menschen, die wir jetzt unsere Freunde nennen können.

Dina Hermon

Shirel Katz

Shimon Shamonov

Ronen Shamuilov

Meital Yagudayev

